

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

[Mitteilungen]

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Mitteilungen

der Vereine des Verbandes für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur

Aachen, Berlin, Bonn, Bremen, Breslau, Bruchsal, Dresden, Düsseldorf, Eberbach, Elberfeld-Barmen, Essen, Flensburg, Freiburg i. Br., Görlitz, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heidelberg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lübeck, München, Ostpreußen, Pforzheim, Sonderburg, Stuttgart, Wertheim, Wien, Witten.

(Die Mitglieder der Vereine erhalten die Zeitschrift unentgeltlich.)

Herausgegeben vom Verband für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.
I. Vorsitzende: Fanny Goetz, Leipzig-Lindenau.

Verband für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.
Die Mitglieder werden daran erinnert, das Kriegsjahrbuch des Bundes Deutscher Frauenvereine zu bestellen. Ladenpreis 3 M. Es enthält den besten Überblick über die gesamte Frauenbewegung. Ebenso ist das Abonnement auf die »Frauenfrage«, das Zentralblatt des Bundes D. Fr.-Vereine, Preis vierteljährlich 80 Pfg. durch die Post, dringend zu empfehlen.

Bonn. Aus naheliegenden Gründen hat der Verein bisher von jeder Veranstaltung abgesehen. Dagegen schloß unsere Ortsgruppe sich dem »Vaterländischen Frauenverein« an, um auf diese Weise ihre Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Viele unserer Mitglieder wirken als Kranken- oder Armenpflegerinnen; der Kassenbestand wurde zu Zwecken der Kriegshilfe ausgegeben. Wir wenden uns daher an unsere Mitglieder mit der herzlichen Bitte, in dieser schweren Zeit recht zusammenzuhalten und hoffen, daß keinerlei Abmeldungen erfolgen werden — sondern daß der Jahresbeitrag wie bisher pünktlich entrichtet werden wird.
E. K.

Dresden. Unsere Mitglieder werden daran erinnert, daß der Jahresbeitrag von 4 Mark im Januar fällig ist; auswärtige Mitglieder werden gebeten, denselben und 5 Pfg. für das Bestellgeld einzusenden. — In der sehr gut besuchten Auskunftsitzung am 22. Oktober sprach Fräulein Lau über den »Schönheitssinn in der Mode«. Ausgestellt hatten die Firmen: Ackermann, Grunaerstr.: Leibchen, Leibbinden und Büstenhalter; Fräulein Else Brandt, Albrechtstraße 44: einfach geschmackvolle Hüte aus gutem Material; C. G. Heimich, Grunaerstr. 1: Wäsche und Unterkleidung aller Art, insbesondere Pflegerinnenkleidung; der Frauenverein Hellerau: Leinenkragen und Kinderkittel; Frau Meyer-Dittrich, Hellerau: Kinderkleider und Blusen, Wintermantel und sehr kleidsame Pelzmützen; Fedor Hesse, Neues Rathaus: poröse Wäschestoffe; F. Weiß, Ackermannstr. 2: »Spiralleibchen«, welche weich und schmiegsam sind, und für den Übergang von der Korsettracht zu empfehlen sind für diejenigen, die eines äußeren Haltes bedürfen; Fräulein Luise Schmidt, Loschwitz, alte Schule: schöne Kleiderstoffe; ebenso Fräulein Zeiske (früher Schauer), Johannesstr. 141, insbesondere Wirkplüsch; Frau Jasmand-Winterfeld, Hellerau: Blusen, Hauben, Lautenbänder und Kleider, Fräulein Gertrud Meltzer: Blusen, Beutel, Strandhauben, Bastkörbchen; Fräulein Hermine Ackermann, Gerokstr. 61 I: ganz feine Frivolitätenarbeiten, Schuhwarenhaus Alexander, Ferdinandstr.: Schuhwaren aller Art; Else Jahn, Bernhardstr. 105: sehr hübsche Kleider und Kinderkleider, ebenso Frau Decke, Pirmaischestr. 15 und Fräulein Dombrowski, Zinzendorfstr. 41. Etwas ganz Hervorragendes

sind die einfachen, sehr billigen und wirkungsvollen handgewebten Bein- kleider aus Flensburg; in jeder beliebigen Farbenstellung und Musterung sind sie zu beziehen durch die hiesige Vertreterin Frä. D. Stein, Borsbergstr. 19. Am 6. November hielt Frau Stryowski-Bädeker einen begeisterten und begeisternden Vortrag über das Thema »Wir Frauen und der Krieg«. Wir bedauern nur, daß nicht mehr von unsern Mitgliedern die Gelegen- heit wahrnahmen, die geschätzte Rednerin zu hören, denn derartige Vorträge bedeuten eine Stärkung in dieser für unser Gefühlsleben so schweren Zeit. Die Auskunftsitzung am 12. November war wieder sehr gut besucht und sehr gut besichtigt, außer den schon oben erwähnten Werkstätten hatten ausgestellt: Frau von Poswik, Fürstenstraße 60: Straßen- und Gesellschaftskleider, Mäntel, Kinderanzüge; Frä. Scharlau, Radebeul: Ketten und Wirkborten; Frä. Machatschek: Blusen und Gürtel mit Stückerlei; Frä. Schöllkopf, Gneisenastr. 20: Bastarbeiten, getriebene Gürtelschlösser u. dergl. Sie erteilt auch gern Unterricht in diesen hübschen Arbeiten. Ferner hatten wir einen Tisch mit Kinderkleidung ausgestellt, den Erzeugnissen unserer Nähstube. Wir geben die an- gefertigten Sachen an die Leute, welche uns von der Kriegsorgani- sation Dresdener Vereine zugewiesen werden; wir erhalten jedoch keinen Zuschuß dazu, sind also ganz auf unsere eigenen Kräfte, auf die freundliche Unterstützung unserer Mitglieder angewiesen. Zwei Näh- maschinen sind uns höchst dankenswerter Weise geliehen worden; die Sammlungen bei unseren Veranstaltungen haben immer einen erfreulichen Betrag ergeben, es sind uns große Mengen getragener Kleidungsstücke, auch Reste neuen Stoffes gegeben worden, aber wir können immer noch mehr brauchen, und wir können alles verwenden. Bis jetzt konnten wir nur zwei arbeitslose Frauen beschäftigen, wir würden gerne noch mehrere zu verdienen geben, aber die Löhne laufen ins Geld, und auch die durchaus nötigen Ausgaben für Knöpfe, Zwirn und Band. Unsere Krieger müssen wohl frieren im Feld, aber ihre Kinder daheim müssen auch frieren, wenn ihnen nicht geholfen wird. Könnten unsere Mitglieder sehen, wie die Augen der verhärmten, sorgenvollen Frauen zu leuchten anfangen, wenn sie sich die warmen Sachen abholen, dann würden sie ihre milde Hand noch mehr auf tun als bisher.
A. K.

Essen-Ruhr. Der Verein für Deutsche Frauenkleidung und Frauen- kultur hat zur Linderung der Not unter den Heimarbeiterinnen von Mitgliedern geschenkte Stoffe und einfachen Biber, Wollkrepp usw. zu hübschen Kinder- und Hauskleidern verarbeitet. Nach diesen etwa 100 Musterkleidern, die im Dezember in einer kleinen Ausstellung gezeigt werden, sollen sich die Besucher für den eigenen Gebrauch oder für Geschenke an weniger Bemittelte Kleider anfertigen oder durch die

MAX NEUSTADT

BERLIN, W. 50 Tauentzienstr. 13.

Hygienische
nach Angaben des
Strassen- u. Sport-
Stiefel
Haus-, Turn- und

Fußbekleidung
Geheimrat Prof. Dr. Hoffa
Ball- u. Gesellschafts-
Schuhe
Gummischuhe

R
T
llung
7-9
5104
GEN
RPER

Heimarbeiterinnen anfertigen lassen. In der Ausstellung am Limbeckerplatz 3, die Montags und Donnerstags von 4—7 Uhr geöffnet ist, werden Ratschläge bei der Auswahl und Zusammenstellung von Stoffen und Farben erteilt, Schnitte verkauft und Arbeitskräfte nachgewiesen. Ferner hat der Verein durch größere Wollankäufe und Übernahme einer Militärlieferung einer Reihe von Strickerinnen lohnenden Verdienst verschaffen können. Auch durch eine Auswahl selbstgefertigten Spielzeugs, das ihm vom Fröbelhaus-Berlin in dankenswertester Weise überlassen wurde, hofft der Verein Anregung zum häuslichen Schaffen zu geben und den Sinn für schlichtes und einfaches Spielzeug zu wecken.

Görlitz. Die Novembersitzung war wieder lebhaft besucht vom Verein wie von Gästen. — Wir glauben dadurch, daß wir den zweiten Teil unserer Sitzung jetzt immer öffentlich machen, bekannter zu werden und nachdrücklicher für unsere Ziele werben zu können. — Fräulein Käthe Starke, hier, wurde als künstlerischer Beirat an Stelle der leider verstorbenen Frau Weitz-Wendt in den Vorstand gewählt. Der Vorschlag, unsere kunstgewerbliche Weihnachtsmesse auch in diesem Jahre abzuhalten, den Gewinn aber zu einer Weihnachtsbescherung für Arme zu verwenden, konnte nicht angenommen werden, dafür wollen unsere Mitglieder aber nützliche Gegenstände, die unsern Grundsätzen der Kleidung entsprechen, sammeln und der städtischen Armenverwaltung übergeben. Wir glauben auf diesem direkten Wege noch mehr nützen zu können. Im öffentlichen Teil wurde dann Unterkleidung besprochen und vorgeführt. — Es waren dies — neben den Mustern des Vereins und aus eigenem Besitz der Mitglieder — sehr gute Büstenhalter, Leibchen und vorzügliche Leibbinden, gefertigt von der Firma Franck, hier, und auch von der Firma O. Straßburg, hier, alle Arten gesundheitsgemäßer Wäsche und einige Leibchen.

Hamburg-Altona. Am 23. Oktober 8^{1/4} Uhr (Paulstraße 911) fand unsere Hauptversammlung statt, die der dringlichen Kriegshilfsarbeiten wegen nicht Ende September stattfinden konnte. Der Besuch war äußerst gut. Fr. Jens sprach die Begrüßungsworte; dann folgte der Jahresbericht durch Frau Ottersbach, der Kassenbericht durch Fr. Schmidt. Beide Berichte wurden von der Versammlung angenommen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurden 2 neue Kassenprüferinnen für 1915 gewählt. Die Vorstandswahl ergab für Fr. Jens und Frau Ottersbach einstimmig die Wiederwahl. Als Beisitzende wurde durch einige Stimmen Frau Wend hinzugenommen. — Dann folgte ein Vortrag von Fr. Hedwig Meeh: »Deutsche Frauen, Deutsche Tracht«. Er zeigte die zwingende Notwendigkeit unserer Bestrebungen von vaterländischen Grundsätzen aus, und fand freundliche Anerkennung. In der darauf folgenden freien Aussprache wurde dem Vorstand nahegelegt, einen auf denselben Grundsätzen aufgebauten Vortrag im großen zu veranstalten. Der Vorstand konnte darauf antworten, daß er einen solchen Vortrag schon für November vorgesehen habe. Dieser Vortrag lautet: »Die Deutsche Mode« und wird gehalten von Frau Schulz-Pruß, Hannover. *M. D.*

Köln. Seit Anfang Oktober ist die Auskunftsstelle des Vereins wieder eröffnet und wenn auch naturgemäß sehr viele Mitglieder durch soziale Hilfsarbeit stark in Anspruch genommen sind, ist doch ein reges Interesse für unsere Bestrebungen wahrzunehmen. Die Ausgabe von Mustern für Liebesgaben könnte noch stärker in Anspruch genommen werden. Der erste Teenachmittag unseres Vereins fand am 4. November im Frauenklub statt und diente dazu, unsern Mitgliedern Gelegenheit zur Aussprache über ihre Wünsche für den nächsten Winter zu geben. Fr. Sander erfreute die Zuhörerinnen durch Vorlesung eines von ihr verfaßten sehr hübschen Einakters, einer Satire auf die Drückeberger, der hoffentlich durch Aufführung einem größeren Kreise zugänglich wird. Am 11. November hatte sich der Verein mit der Ortsgruppe Köln des Allgemeinen deutschen Frauenvereins zusammengetan zu einem gut besuchten Teenachmittag. Das Referat hatte Frau Sander: Die deutsche Mode in nationaler und sozialer Beleuchtung. In ihrem interessanten Vortrage hob Frau Sander besonders die Notwendigkeit hervor, das Tempo des Modewechsels zu verlangsamen im Interesse der Volkswirtschaft, wie besonders im persönlichen Interesse der Heimarbeiterinnen, sie betonte die Notwendigkeit der besseren Geschmacksbildung, sowohl der Schneiderinnen, wie der kaufenden Frau und ließ vor allen Dingen auch die Notwendigkeit einer gesundheitlich einwandfreien Kleidung zu ihrem Recht kommen. Eine sehr angeregte Diskussion schloß sich an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Über die Ausstellung »Deutsche Frauen- und Kinderkleidung« wird im redaktionellen Teil dieser Nummer berichtet. Der nächste Teenachmittag, gemeinsam mit der Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, findet am 9. Dezember statt. *J. Str.*

Leipzig. Die Erkenntnis der Notwendigkeit, gerade jetzt mit seinen Bestrebungen an die Öffentlichkeit zu treten, veranlaßte den

KÖLN (Forts.)

Ph. Birwe, Schuhmachermstr.,

Gr. Neugasse 27 Köln a. Rh. 3 Min. von Haupt-
Telephon B 9183 bahnhof und Dom.

Maßgeschäft für moderne und orthopädische Schuhwaren.

Beseitigung sämtlicher Fußleiden nach ärztlicher Vorschrift durch eine zweckdienliche Beschuhung.

Prämiert mit der goldenen Medaille Hamburg 1903, Köln 1905, Berlin 1908.

MÜNCHEN

H. M. BERG

Verfasser vom

Zuschneidelehrbuch Berg-Bühl; Das Eigen-Unterkleid; Die Frau und ihr Kleid;
Die Zuschneideschule; Die höhere Technik der Damenschneiderei

erteilt Lehrkurse.

Prospekt kostenlos vom

Institut für Damen-Mode Berg-Bühl, München, Barerstraße 2

STUTT GART

P. KLINK

Sophienstraße 281 STUTT GART Telephon 8672

Institut für natürliche Schönheitspflege des Gesichts,
der Haare, Hände und des Körpers

Mäßige Preise :: :: Beste Referenzen

Japan B'woll. Crêpe

idealster Stoff für moderne Frauenkleidung bei
A. Dolmetsch, Kgl. Hofl., Stuttgart, Calwerstr. 33

Sport-Artikel

Feine

Unterkleidung

Geschwister Heiß
Stuttgart, Calwerstr. 9

Spezialgeschäft

moderner

Strumpfwaren

Jacket-Kleider u. neuzeitl. Frauenkleidung

:= wird außer dem Hause gutschend angefertigt. :=

L. u. M. Ostermayer, Stuttgart Lorenzstr. 2p.

„Kalasiris“

Korsett-Ersatz für Gesunde, Leibbinde
für Kranke. Idealster, alle hygienischen
Anforderungen erfüllender Korsett-Ersatz

Niederlage: Frau Emma Ladner, Stuttgart, Sofienstraße 15 B, Laden

Verein zu verschiedenen Veranstaltungen. Am 4. November sprach Frau C. Stryowski-Baedeker, Essen, mit begeisterten und Begeisterung weckenden Worten über das Thema: »Die Frau und der Krieg«. Als eine der wichtigsten Pflichten gegen das Vaterland, zumal in dieser Zeit, forderte sie körperliche Kräftigung der Frau als Grundlage der Volksgesundheit. Sie verlangte Eingehen und Betätigung der Frau auf allen sozialen Arbeitsgebieten, die dem Wohle des Volkes, sowie zur Hebung der Volkswirtschaft dienen, vor allem legte sie den Zuhörern ans Herz, in Zukunft deutsche Erzeugnisse, besonders solche, die bisher unter fremder Flagge segelten, zu bevorzugen und dadurch zur Stärkung der deutschen Industrie beizutragen. Die Rednerin erntete reichen Beifall. Eine kleine Ausstellung geschmackvoller Kleider aus Privatbesitz war mit dem Abend verbunden. Die Kleider, obwohl nicht alle in jeder Hinsicht gänzlich einwandfrei, konnte man immerhin als »Deutsche Kleider« bezeichnen, denn sie waren fast alle organisch richtig aufgebaut, sie zeigten feinen Geschmack in bezug auf Material, Farbe und Ausschmückung und zeichneten sich durch das Fehlen jeglicher Modeauswüchse aus. Als besonders schön müssen die von Frau K. Belwes künstlerisch und technisch geschulter Hand gefertigten Kleider hervorgehoben werden. Das Interesse des Publikums war groß. Der Saal war ausverkauft, und es mußten viele an der Kasse zurückgewiesen werden. Der Reinertrag fließt der Kriegsnotspende zu. — Am 5. und 6. November folgten im Volkshause zwei Vortragsabende mit Ausstellung und Vorführung praktischer Ober- und Unterkleidung. Am 5. November sprach Frau Stryowski nochmals, am 6. November Frau Schmidt. Die Zuhörerinnen, meistens Frauen und Mädchen des Arbeiterstandes, zeigten große Aufmerksamkeit und lebhaftes Interesse, zumal für die praktischen Vorführungen. — Der Verein ist aufgefordert worden, die Veranstaltung für die Frauen in Löbnitz zu wiederholen. M. S.

München. Der Krieg hat uns einen neuen Weg gewiesen, um gute Unterkleidung für Kinder in weiten Kreisen zu verbreiten. In allen den 29 Bezirken des hiesigen Wohlfahrtsausschusses wirken z. Zt. Frauen in leitender Stellung mit, um die Not der zurückgebliebenen Frauen und Arbeitslosen zu mildern; dadurch ergibt sich eine viel nähere persönliche Fühlung mit den arbeitenden Klassen als sonst. Der Stadtbund Münchener Frauenvereine, dem wir angehören, benützt diese Gelegenheit, um durch eine Reihe ganz volkstümlicher Vorträge über die wichtigsten Fragen des praktischen Lebens — Ernährung, Kinderpflege, Schutz gegen Krankheiten, einfachste Rechtsfragen — die notwendigsten Kenntnisse möglichst Vielen mitzuteilen. Im Anschluß hieran hat der Münchener Verein für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur begonnen, in verschiedenen Bezirken Nähstunden für Mütter einzurichten, in welchen diese lernen, nach guten Schnittten Kinderkleidung aller Art selbst anzufertigen. Vorbilder hat der Verein durch stellenlose Lehrerinnen anfertigen lassen. Die Stoffe wurden aus Vereinskassensmitteln und durch Schenkungen von Vorstandsmitgliedern beschafft; das Material für die Nähstunden schenkt der Wohlfahrtsausschuß. Die steigende Schülerinnenzahl, der Eifer, die Fortschritte der Einzelnen, die ihre daheim fertiggestellten Leibchen, Hosen usw. wiederbringen und zeigen, spricht für den Wert der Einrichtung, von der sicher Viele einen bleibenden Nutzen haben werden im Sinn unserer Bestrebungen. Was die lehrenden Frauen und Mädchen dabei an Praxis und Einsicht gewinnen, ist ein nicht zu unterschätzendes Nebenergebnis.

Pforzheim. Beim Einziehen des Jahresbeitrags 1915 sind unerwartet viele Abmeldungen erfolgt. Einige wenige sind auf Sparsamkeitsrücksichten zurückzuführen und deshalb leicht verständlich; der größere Teil der Abmeldungen beruht aber wohl entweder auf einer Unzufriedenheit mit unserer Vereinsleitung und -leistung, oder — was noch bedauerlicher wäre — darauf, daß unsere Mitglieder die Wichtigkeit unserer Arbeit gerade in der Jetztzeit verkennen, wo alles sich vom Ausland unabhängig macht und unsere Bestrebungen doppelt tatkräftig zu unterstützen wären. — Um so erfreulicher ist der Erfolg unseres »Mittwochs«, das ist des Nähtags im Lutherhaus, an dem oft 50 und mehr Frauen und Mädchen einfache Kleidung kostenlos nähen unter bewährter Leitung und unermüdlicher Beihilfe unserer besten Kräfte, sogar Nichtmitglieder. Erfreulich nicht bloß vom sozialen Standpunkt aus, sondern auch um der mancherlei gern aufgenommenen Belehrung willen.

Die ausländischen Abonnenten werden gebeten mit dem Abonnementsbetrag auch die Zustellgebühr von M 2.— entrichten zu wollen.

Besinnliches für Kriegsweihnachten: Kriegspredigten

Gehalten in der Christus-
kirche zu Karlsruhe i. B.

von **Franz Rohde**, Pfarrer der Christuskirche

Preis jedes Heftchen M —.60

1. Heft: **Feuer auf Erden** (über Lukas 12, 49/50)
Religion und Patriotismus (über Lukas 19, 41/44)
Eiserne Zeit (über 1. Korinther 7, 32)
Der Sinn dieses Krieges (über Römer 11, 33/36)
Deutsche Art (über 1. Korinther 2, 10/11)
2. Heft: **Großes Saffen** (über 1. Jos. 3, 15)
Seldentum (über Jos. 15, 13/14)
Volkstum und Menschheit (über Galater 3, 28)
Deutsches Christentum (über Epheser 4, 3)
Den Gefallenen (über Matth. 5, 4)
Die Frucht des Krieges (über Hebräer 12, 11)

Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser Predigten fließt
in die Kasse des Roten Kreuzes.

Ihre Wirkung werden die Predigten auch in Buchform auf niemand verfehlen. Und unseren braven Brüdern und Söhnen im Felde werden diese Büchlein warme Weihnachtsgrüße aus der Heimat sein. Daß die Veröffentlichung dieser Predigten zugunsten des Roten Kreuzes und zum Wohl für unsere Soldaten im Felde erfolgt, wird dem Büchlein umfomehr Käufer schaffen.

Aus Krankheitstagen für Krankheitstage Worte des Trostes

von **J. K. G. der Großherzogin Luise von Baden**

Preis M 1.20

Ein feines stilles Buch von einer Fürstin, die selbst viel gelitten hat, und die den Menschen Geduld und Ergebung in Gottes Willen lehren möchte! Bei Niederschrift dieser Blätter dachte noch niemand an den Krieg, und die »Worte des Trostes« sollten an Krankenbetten weilen, wenn die Menschen auf Wochen hinaus entfernt von der gewohnten Arbeit und ans Lager gefesselt sind — jetzt wird das Büchlein vielleicht so manches bange und bedrängte Herz, dem der Krieg Wunden geschlagen, wieder stark machen.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

gegen **Lecin** Appetitmangel,
nervöse Abspannung,
Blutarmut.
Fl. M. 2. in Apoth.; Probe 5. Pf. vom Lecinwerk Hannover.

Beilagen finden weiteste Verbreitung durch die Neue Frauenkleidung und Frauenkultur.

Korsettersatz „Electra“ mit gold. Medaille



auf der Ausstellung für Sport- und Körperpflege in Leipzig prämiert; hat sich gegenüber allen anderen Reform-Korsetts bis jetzt als das beste bewährt, ca. 30.000 verkauft. Electra ist ohne jede Stahl-schiene, alle Teile sind verstellbar mit porösem Brusteinsatz. Electra ermöglicht vollständig freies Atmen; übt weder auf den Magen noch auf den Leib Druck aus, stört nicht die Blutcirculation und gibt keine Schnürfurchen und hält trotzdem Leib und Hüfte in vorteilhafter Weise zusammen. Waschbar und äußerst bequem. In weiß oder grau M 10.50, mit ausgeschnittenen Hüften zum gleichen Preise; mit verstellbarem Leibhalter für korpulente Damen zu M 12.50. Taillenweite aufgeben.

Elast. Gummi-Crêpe Leibbinde „Standard“



eine epochemachende ges. gesch. Neuheit, kann als verbesserte „Kaiser-Binde“ betrachtet werden, da ohne lästige Nähte. Diese Leibbinde stellt das bequemste, vorteilhafteste und preiswerteste dar, was auf diesem Gebiet in den Handel gebracht wurde, bis 100 cm Leibumfang nur M 9.50, mit Strumpfhalter M 1.— mehr. Leibweite aufgeben.

Büstenhalter „Electra“ mit porösem

Brust-Einsatz und ohne Stäbe, welcher zugleich als Korsettersatz dient und an welchem man durch Anbringung von Laschen die Leibbinde befestigen kann. Wird auch von jungen Damen für Sportzwecke viel getragen. Preis M 7.50. Taillenweite aufgeben.

„Lupa“, neuer ges. gesch. Brusthalter und Büstenformer für starke Damen

— Direkt auf dem Körper zu tragen! —



„LUPA“, neuer gesetzlich geschützter Brusthalter und Büstenformer aus waschbarem weichen Trikot mit Batist-Einfassung, stützt, hebt und formt die Brust zu gleicher Zeit. Kräftigt die erschlafften Brust-Muskeln. Eignet sich auch vorteilhaft zum Tragen unter der Morgen-Toilette. Das Dezenteste für sportliebende Damen. Preis M 4.—. Aus dünnem rosa Trikot merc. M 5.—. Taillenweite aufgeben.

L. Paechtner :: Dresden-NK

Bendemannstrasse 15 Versand gegen Nachnahme Prospekte gratis

Luftdurchlässige (poröse) Jungborn-Wäsche

stärkt die Nerven,
schützt die Gesundheit,
verhütet Erkältungen
und bewirkt die natürliche Körperabhärtung.
Mit Abbildungen versehene Preislisten auch Wäschestoffproben werden kostenlos zugesandt.

Alleinvertrieb: **Jungborn-Versandhaus Rudolf Just**
Bad Harzburg 4.

Einziges Zweigunternehmen von Rudolf Justs Kuranstalt, Jungborn i. Harz.

Internat des städt. Mädchengymnasiums Karlsruhe.

Schulgeld 84 Mark jährlich.

Pensionspreis für Internat

• • 1000 Mark jährlich. • •

Auskunft Fräulein **Cl. Fernow**
Karlsruhe i. B., Redtenbacherstraße Nr. 16

Der Verein

Frauenbildung-Frauenstudium.

Versandhaus feiner Wäschestickerereien Braunschweig, G. m. b. H., liefert Wäschestickerereien jeder Art, einfachster bis elegantester Ausführung, zu erstaunlich billigen Preisen. Mustersendungen franko mit Rückporto. Vertreterinnen gesucht!

Neue Deutsche Klöppelspitzenarbeiten

Leni Matthaei D. W. B.

Hannover, Ferdinandstr. 24 A.

Auf Wunsch Auswahlsendung und Zeichnung nach Musterschnitten.

+ Kranke +

die an

Gicht, Rheuma, Zucker, Gallensteinen, Nierenkrankheiten, Gelbsucht, Hämorrhoiden, Asthma, Keuchhusten, Nervosität, Leberkrankheit, Fettsucht u. Verdauungsbeschwerden leiden

wollen kostenlose Zusendung unserer Broschüre über natürliche Heilmittel verlangen.

H. Frederic H. Pascoe, Apotheker
Wiesbaden 14 Bismarckring 3

Nicht einlaufende „Blitz“-Trikot-Unterwäsche



Normal-, Reform- und Ober-Hemden, Damen-Hemdchen, Direktoire- u. Reformbeinkleider all. Art liefert auch direkt an Private (Katalog u. Proben frko.) die bekannte **Erfurter Garnfabrik**

Hoflieferant in Erfurt W. 168

Bitte berufen Sie sich bei Anfragen und Bestellungen auf die hier abgedruckten Empfehlungen!

Osiris-Trikot

Weiches, an die Körperformen sich anschmiegendes **Strick-Gewebe** aus bestem Material.

Vorzüge:
Grösste Elastizität, Porosität und Dauerhaftigkeit.

Alleinige Fabrikanten:
Müller & Schweizer, Trikotfabrik, Stuttgart

Beschreibung der Kleider.



Vorderansicht zu Abb. II.

Abb. I. Trauerkleid von Else Bürgereit, Köln. An dem Kleide aus leichter Ripseide ist der Rock und der Überwurf je für sich gearbeitet. Der Rock knöpft an eine feste Futtertaile. Der Überwurf ist oben am Halsausschnitt und am unteren Rande mit fein gefältem Seidenband verziert, an der linken Seite mit Knöpfen aus derselben Seide geschlossen. Der Gürtel aus Chiffon ist ziemlich breit und etwas ein gezogen. Schmale Chiffonplissees am Ärmel, letzterer der Futtertaile eingenäht. Normalschnittmuster in den 4 Größen vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock, Futtertaile und Ärmel 50 Pf., Überkleid 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock, Futtertaile und Ärmel 1.50 M. Erforderlich: 6 m Seide 100 cm breit; etwa 9 m schwarzes Band 6 cm breit; 60 cm Chiffon 120 cm breit. Die Adresse von Else Bürgereit ist durch den Kölner Verein zu erfahren.

Abb. II. Einfaches Abendkleid von Emmy Schoch-Leimbach, Karlsruhe, Herrenstr. 11. Die einfache Form des Kleides läßt das schöne Material desselben zur vollsten Wirkung kommen. Zu olivgrünem Seidenkrepp ist die Passe aus echten Spitzen gearbeitet, eine schöne, silberne Brosche schmückt die Mitte des Vordertheils am Passenrand. Gürtel im gleichen Farbenton aus Handknüpferei, er endet nach vorn in je drei kleinen Spangen, die sich auf den vorn glatt gehaltenen seitlich etwas zusammengegrafften Vordertheil legen. Der blusige Ärmel ist der Futtertaile einzunähen, der Armausschnitttrand der Taille legt sich mit starkem Paspelabschluß darüber. Der Rock ist etwa 2,20 m weit. Kleiner Volant am unteren Ärmelrand. Normalschnittmuster in den 4 Größen vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock 50 Pf., Taille 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1.50 M., Taille 1.50 M. Erforderlich: 6 m Stoff 80 cm breit.

Abb. III. Abendkleid, entworfen von Eva Fricke, geb. Körting, Hannover, Landschaftsstr. 2, ausgeführt von Math. Scheidt, Hannover. Lindener Samt in pflaumenblauer Farbe ist für das Kleid verarbeitet, das in seiner Grundform ebenso wie Abb. I, Heft 9 1914, im Thierbachschnitt eingerichtet wurde. Da der Samt nur 60 cm breit liegt, erhielt das Kleid in der vorderen Mitte eine Naht, die durch eine Stickerei mit Silberfäden betont wurde, der letzte Teil der Naht am Ausschnitttrand wird zusammengeschnürt, Silberstickerei hier am Vordertheil und am Ärmelrand der Achselnaht. In der Rückenmitte ist eine etwa 25 cm breite, gerade Bahn eingefügt; silbergrauer Vorstoß am Ausschnitt und Ärmelrand, Kragen und Manschetten aus Nadelspitze der Spitzenschule Pleß. Schmale Samtröllchen, vorn mit Knöpfen gehalten, an der Hinterbahn mit schleifenartigem Rosettenschluß, fassen die Weite des Kleides seitlich zusammen. Aus feinem Tüll ist die für sich anzuziehende Unterbluse gearbeitet, in der vorderen Mitte mit feinen Perlmutterknöpfen durchzuknöpfen, am Halsrand mit feinem Spitzchen abschließend. Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich vom Verlag, Karlsruhe. Kleid 75 Pf., Unterziehbluse 25 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Kleid 2,25 M. Unterziehbluse 75 Pf. Erforderlich: 8 m Samt 50-60 cm breit. 2,25 m Spitze für Kragen und Manschetten. 1,20 m Tüll 100 cm breit.

Abb. IV. Mantel zum Trauerkleid, Abb. I, von Else Bürgereit, Köln. Zum Kleide, Abb. I, passend ist der Mantel aus dem gleichen Material gearbeitet und mit stoffbezogenen Knöpfen seitlich geschlossen. Der Umschlagkragen erhält feine Schneider-Leineneinlage, der glatt eingesetzte Ärmel wird am unteren Rand auch 10 cm breit mit Leinen unterlegt. Sehr weit nach dem Rücken zu sind die Achselnähte so tief gelegt, daß der gerade geschnittene Rückenteil oben sehr schmal angefügt wird. Normalschnittmuster in den 4 Größen erhältlich. Preis 80 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: 2 M. Erforderlich: 4 m Seide 100 cm breit.

Abb. V-VII. 3 Kleider nach einem Schnitt zu arbeiten, entworfen von Elisabeth Merkel, Freiburg i. Br., Maria-Theresiastr. 6. Wie aus unseren Abbildungen ersichtlich ist, lassen sich nach einer Schnittform durch Anwendung verschiedenen Materials verschiedene Kleider arbeiten. Abb. V zeigt ein einfaches Straßenkleid, aus schmiegsamem Wollstoff futterlos hergestellt, mit einer Unterziehbluse aus weißem Kaschmir oder Wollkrepp. Kragen und Ärmelaufschläge sind der Bluse angenäht, der untere Blusenrand wird in ein breites Bündchen gefaßt, das dem Rock aufzuknöpfen ist. Der zweiteilige Rock ist am oberen, hinteren Rand in einige Falten gelegt. Mit verlängerter Achsel ist die Überjacke gearbeitet, den Ansatz des Schoßes deckt ein gefalteter Gürtel aus gleichfarbiger Seide. Der Hut ist zum Kleide passend aus gleichem Stoff gearbeitet, in Baretform mit steifem Rand, der auf der Innenseite mit dunklerem Samt bekleidet wird. Federgarnitur in ebenfalls dunklerer Farbe. Normalschnittmuster in den 4 Größen und Oberweite 86 cm vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock 50 Pf., Überbluse 25 Pf., Unterziehbluse 25 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1.50 M., Überbluse 75 Pf., Unterziehbluse 75 Pf. Erforderlich: 2 m Wollkrepp zur Unterbluse 100 cm breit, 5 m Stoff 100 cm breit zum Rock, Überbluse und Hut. 90x20 cm Seide zum Gürtel, 65 cm Samt zum Hut.

Abb. VI. Rock und Jacke aus dickem, warmem Stoff. Kragen, Gürtel und Knöpfe aus dunklerem Samt. Der Rock ist am oberen Rand auf ein Gurtband zu nähen, beliebige Bluse aus passendem Woll- oder Seidenstoff. Das Jackenfutter ist im gleichen Schnitt zuzuschneiden. Am Ärmelrand Samtblende und Batistplissee. Dazu passender Samthut und breiter Samtschal mit handgeknüpftem Fransenabschluß. Der Samtschal ist etwa 2 m lang und 25-30 cm breit zu arbeiten, er erhält eine Einlage von Mull und Flanell und weißes Seidenfutter. Normalschnittmuster in den 4 Größen und Oberweite 86 cm vom Verlag, Karlsruhe,

Schnitt-Versand der Zeitschrift „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“.

Von einigen Kleidern gibt der Verlag Normalschnitte oder Schnitte nach Maß gezeichnet zu den am Schluß jeder Beschreibung angeführten Preisen ab.

Unsere Normalschnitte werden nach mittelgroßen ungeschnürten Normalfiguren gezeichnet.

Normalschnitte:

Größe	I	90 cm	Oberweite	70 cm	Tailenweite	90 cm	Hüftenweite
"	II	98	"	75	"	103	"
"	III	106	"	80	"	114	"
"	IV	116	"	86	"	125	"

Wir geben ferner bekannt, daß die Schnittmuster der vorher veröffentlichten Kleider, Mäntel und Wäschegegenstände ebenfalls noch von uns zu beziehen sind. Die Preise derselben sind denen des jetzigen Schnittversandes angepaßt, Rock 50 Pf., vollständige Taille 50 Pf., Mäntel 80 Pf., einzelne Wäschegegenstände 25 Pf.

Der Betrag für die gewünschten Schnitte und 10 Pfg. für Porto wolle mit der Bestellung eingesandt werden, andernfalls erfolgt Zusendung mit Nachnahme.

Adresse:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag

Schnittmuster-Abteilung

Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstr. 14

Ausführliche Anleitung zum Maßnehmen ist ebenfalls vom Verlag zu beziehen.

Die Stoffangaben sind stets für Größe II berechnet.

Bitte die geänderten Preise zu beachten.

Schnittmuster sowie Stickereimuster sind nur vom Verlag zu beziehen, sofern nicht am Schluß der betreffenden Beschreibung eine andere Adresse bekannt gegeben ist.

Ball-Seiden

in einfachen bis kostbarsten farbigen Geweben, wie: Mousseline à fleurs, Gaze broché, Satins élégants, Taffetas Chiffon, Crêpons, Crêpe de Chine etc.

Die große Mode!

— doppelt breit, weichfließend! — und einfach breit

von M. 1.60 bis M. 19.60 p. Meter

Muster umgehend, auch von allen sonstigen Seidenstoffen.

Henneberg

Hofl. I. M. der Deutschen Kaiserin

Zürich

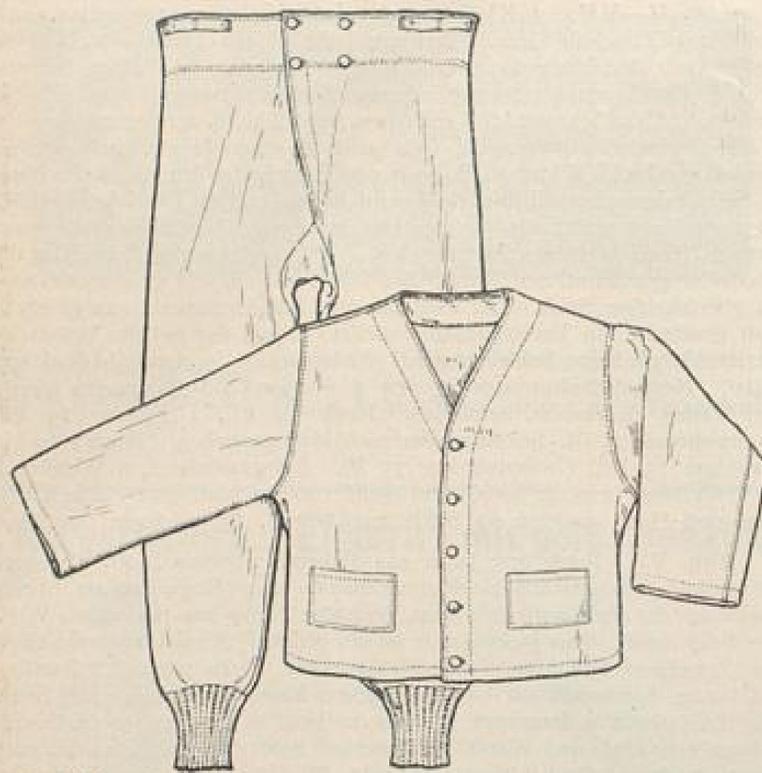


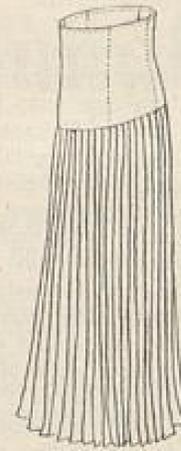
Abb. XIII und XIV.
Unterhose und Weste für unsere Soldaten.
Schnittübersicht nebenstehend. Beschreibung unten.

erhältlich. Rock 50 Pf., Jacke 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M., Jacke 1,50 M. Erforderlich für Rock und Jacke: 4 m Stoff 120 cm breit, 1 m Samt. 4 m Seide zum Jackenfutter 50 cm breit.

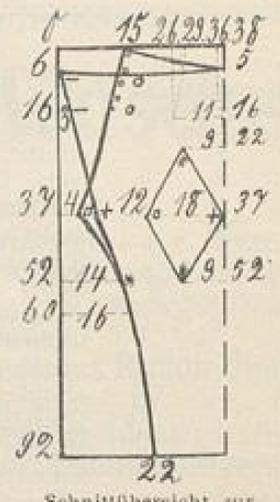
Abb. VII. Rock aus dickem, schwerem Wollstoff, Unterbluse wie bei Abb. V, Überbluse aus schwerer Ripseide im gleichen Farbenton mit Kurbelstickerei am vorderen Rand, passender Samtgürtel. Weißer Filzhut mit Fasanenfeder. Schnittmuster siehe Abb. V. Erforderlich: 2,30 m Stoff zum Rock, 4 m Seide zur Jacke 60 cm breit, 90x20 cm Samt zum Gürtel.

Abb. VIII. Kleid für 8-12jährige Mädchen. Pastellblaues Tuch und schwarzer Samt sind für das Kleidchen verarbeitet. Der Samtrock knöpft auf ein waschbares Futterleibchen, dessen weiße Kragen und Manschetten sich über den Samtkragen und die Manschetten des Kleidchens legen. Das blusenartige Überkleid ist futterlos zu arbeiten, es schließt in der vorderen Mitte. Der breite Gürtel und der Schlips sind aus buntfarbig gestreifter Seide gearbeitet. Es empfiehlt sich, zu dem Kleidchen gleich 2-3 Futterleibchen zu arbeiten, der Stoff dafür ist vor dem Verarbeiten zu brühen, damit er später bei der Wäsche nicht einlaufen kann. Schnittmuster für die Altersstufen 8-10 und 10-12 Jahren erhältlich. Preis 50 Pf. Erforderlich: zum Leibchen 1,50 m Stoff 80 cm breit. Zum Überkleid 1,75 m Tuch 120 cm breit, 1,50 m Samt 50 cm breit, 1 m Seide 50 cm breit.

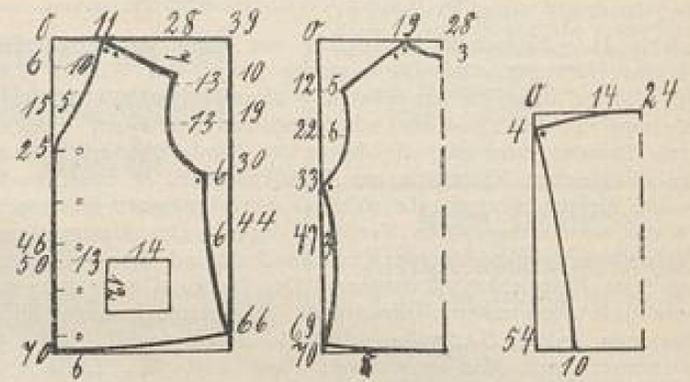
Abb. IX. Mantel, Mütze und Muff. Dicker, warmer Wollstoff in grüner Farbe, mit langhändigem grün, blau und braun kariertem Wollstoff, gab das Material zu dem hübschen Anzug. Der Mantel ist im einfachen Kittelschnitt zu arbeiten, er erhält je nach der Art des Stoffes ein Zwischenfutter aus dünnerem oder stärkerem Flanell. Die Knöpfe für den Verschluss sind ebenfalls aus dem karierten Stoff zu arbeiten, die Schlingen aus Seidenschnur in den Farben des Mantels. Der breite Gürtel ist durch Spangen zu führen, Kragen und Manschetten sowie der Hutrand erhalten Leineneinlage. Der Muff ist aus einem 28x38 cm großen Stoffteil zu arbeiten, er erhält eine dicke Watten- oder Federeinlage. Starke Seidenschnur zum Umbinden in der Farbe des Mantels. Muff- und Mantelfutter in der Farbe des hellsten Karostoffes. Die Verbindungsnaht des karierten Kopfsteiles mit der glatten Hutkrempe deckt eine glatte Blende mit Schleifen- und Federschmuck. Der Anzug läßt sich sehr gut auch in goldbraunem Stoff mit braun, grün und violett Karostoff oder aus mausgrauem Stoff mit grau-grün und weiß kariert Garnitur arbeiten. Normalschnittmuster für Mantel, Muff, Hut für die Altersstufen von 6-8, 8-10 und 10-12 Jahre erhältlich. Preis 50 Pf. Erforderlich für 8-10 Jahre: 1,70 m Stoff 120 cm breit, 0,60 m kariert Stoff 100 cm breit, 4 m Futterseide 50 cm breit; 1,50 m dicke Schnur, 1 m Leinen.



Rock zu Abb. X.



Schnittübersicht zur Unterhose Abb. XIII.



Schnittübersicht zur Weste. Nähte zugeben. Abb. XIV.

Abb. X. Faltenrock mit Samtjacke. Der Faltenrock ist aus kornblumenblau und schwarz kleinkariertem, feinem Wollstoff, in Sonnenplisseefalten gelegt. Diese Falten sind einer glatten, fünfteiligen Hüftentasse angefügt, Schluß in der hinteren Mitte. Die Jacke ist aus schwarzem Samt mit verlängerter Achsel gearbeitet. Die Garnitur der vorderen Ränder besteht aus gehäkelteten Zacken, überhäkelteten Knopfformen und aufgenähten Seidenschnüren. Starke Kordonnetschur oder feinste Seidenschnur ist für die Häkelerei zu nehmen in schwarzer Farbe, bei den Knöpfen sind Silberfäden zum Schmuck einzuhäkeln. Faltiger Seidenstoffgürtel in der Farbe des Rockes mit silbernem Schnallenschluß. Normalschnittmuster in den 4 Größen sowie Oberweite 82 und 86 cm vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Rock 50 Pf., Jacke 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M., Jacke 1,50 M. Erforderlich: zur Jacke 3 m Samt 80-90 cm breit, 4,50 m Seidenfutter 50 cm breit. Zum Rock 3,50 m Stoff 100 cm breit. Als Überbluse kann Abb. XII verwendet werden.

Abb. XI. Dunkelblaues Wollkrepplleid für junge Mädchen von Elisabeth Merkel, Freiburg i. Br., Maria-Theresiastr. 6. Häkelschnüre aus grüner Wolle umgeben den Halsausschnitt und den Ansatz des fünfteiligen Rockes. Hemdchen aus weißem Batist mit Spitzenabschluss, durch die eine grüne Seidenschnur geleitet ist. Schluß der Bluse in der vorderen Mitte, Schluß des Rockes links seitlich. Die angeschnittenen Ärmel sind am unteren Rand manschettenartig 5 mal eingekraust. Anschließend Futtertaile mit eingesetzten Ärmeln. Normalschnittmuster für die Oberweiten 82, 86, 90 und 98 cm vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Bluse 50 Pf., Rock 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: Rock 1,50 M., Bluse 1,50 M. Erforderlich: 4 m Stoff 100 cm breit, 12 cm Batist 80 cm breit, 80 cm Spitze, 1,50 m Blusenfutter 80 cm breit.

Abb. XII. Seidene Überbluse von Elisabeth Weber, Hannover-Herrenhausen. Aus doppeltbreiter weicher Seide ist die Bluse in Kittelform zugeschnitten im Vorderteil unter der Brust seitlich Abnäher nach der vorderen Mitte verlaufend. Die langen Ärmel sind mittels Hohlsaums der Bluse angefügt, der untere Ärmelrand schließt mit 3 cm breitem Saum und Hohlnaht ab. Um die Weite über der Brust zu bekommen, wurde die Bluse in der Mitte vom Halsausschnitt senkrecht bis etwa 8 cm oberhalb der Taillenlinie eingeschnitten und ein 6 cm breiter Einsatz mittels Hohlraum eingefügt. Die Bluse wird über den Kopf gezogen und in der Einsatzmitte durch Knöpfe geschlossen. Am unteren Schoßrand 9 cm breiter Saum mit Hohlnaht. In der Taille ist

die Bluse 4 mal auf einen untergehefteten Stoffstreifen durchstept, die 3 Schnüre, die durch diese Säume geleitet werden, sind vorn seitlich durch Bindlöcher nach außen zu führen und zu verknoten. Am Halsausschnitttrand echter Spitzenkragen. Normalschnittmuster in den 4 Größen vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Preis 50 Pf. Schnittmuster nach Maß gezeichnet: 1,50 M. Erforderlich: $2\frac{1}{4}$ m Seide 90—100 cm breit.

Abb. XIII und XIV. Unterhose und Weste für unsere Soldaten. Die Schnittübersichten sind für Mittelgröße eingerichtet. In möglichst einfacher Form ist die Unterhose geschnitten, sie besteht nur aus den beiden Beinlingen mit dem im Schritt eingefügten Keil. Die obenstehende Schnittübersicht gibt beide Teile. Die Beinlinge sind mit Stoffbruch an den Seiten zuzuschneiden, dann näht man jeden Beinling vom unteren Rand bis zum * zusammen, fügt nun den Keil nach gleichlautenden Zeichen ein und näht dann die Rückenteileränder vom Keil nach oben bis auf einen 14 cm langen Schlitz zusammen, den man mit je 4 Bindlöchern zum Schnürschluß einrichtet. Die vorderen, breit übereinander tretenden Ränder werden auf der Innenseite mit 3 cm breiten Nessel- oder Körperstreifen besetzt. Der obere Rand des Beinkleides erhält an den Seiten und im Rückenteil die mit feinpunktierten Linien eingezeichneten Abnäher, dann wird die Innenseite mit 10 cm breitem Körper- oder Nesselstreifen besetzt; Knöpfe und Knopflöcher sowie Bänder für die Hosenträger sind nach der Abbildung zu arbeiten. An den unteren Beinkleidrand sind die rechts und links gestrickten Bündchen anzunähen. Arbeitet man dieses Beinkleid aus dehnbarem Stoff, ist es ohne Nahtzugabe zuzuschneiden. Die Weste, Abb. XIV, kann nach Belieben aus warmen baumwollenen oder dicken, reinwollenen Stoffen gearbeitet werden. Auch imprägnierter Schirmstoff mit warmem Flanellfutter ist sehr zu empfehlen. Rücken und Ärmel sind in der Mitte mit Stoffbruch zuzuschneiden. Man stept zuerst die Ärmel zusammen und säumt sie am unteren Rand um. Dann setzt man die Taschen auf die Vorderteile, fügt Vorderteile und Rücken zusammen und setzt die Ärmel ein, Ärmelnaht und Seitennaht treffen unter dem Arm zusammen. Um den Halsausschnitt und an den vorderen Rändern ist ein 6 cm breiter, genau nach der Form geschnittener Streifen der Innenseite aufzusetzen, dem Rücken ist in der Mitte 12 cm vom unteren Rand entfernt eine 16 cm lange Stoffblende aufzusetzen, durch die ein Gummiband zu leiten ist, damit die Weite des Rückens etwas zusammengehalten wird. Normalschnittmuster in 3 Größen für schlanke, mittelstarke und starke Herren vom Verlag, Karlsruhe, erhältlich. Beinkleid 25 Pf., Weste 25 Pf. Erforderlich zum Beinkleid: 2 m Stoff 80 cm breit, 40 cm Futter 80 cm breit, zur Weste 2,60 m Stoff 80 cm breit.

Feldhandschuh. (Abb. siehe Technische Seite.) Man schlägt von mittelstarker Wolle 64 Maschen für diesen Handschuh auf und strickt 30 Runden 2 Maschen rechts, 2 Maschen links, dann wird eine Runde rechts gestrickt, in der man in gleichmäßiger Entfernung 6 Maschen zunimmt. In der nächsten Runde beginnt der Keil für den Daumen, der seitlich von je einem Nähtchen begleitet wird. Man strickt die erste Masche links ab, dann strickt man aus der nächsten Masche 2 Maschen (die zweite verschränkt.) Es folgt eine Rechtsmasche, aus der nächsten Masche werden wieder 2 Maschen gestrickt, dann kommt eine Links- masche. Die Runde wird glatt zu Ende gestrickt, dann folgen 3 Rechts- runden ohne Zunehmen. Doch hat man über den seitlichen Links- maschen der ersten Runde das Nähtchen zu bilden. In der vierten Runde ist wieder zuzunehmen, wie auch in jeder viertfolgenden, immer mit Berücksichtigung des Nähtchens auch bei allen ohne Zunehmen zu arbeitenden Runden. Hat man zwischen den beiden Nähtchen 24 Maschen, so ist die Fläche für den Daumen breit genug. Jetzt schlägt man, um die Weite für den Daumen zu gewinnen und die Rundung herzustellen, für einen Keil zwischen Daumen und Zeigefinger 10 Maschen neu auf, verbindet diese Reihe mit dem Anfang und strickt die Runde glatt ab. Es darf dabei beim Anfang und Ende der Maschenreihe für den Keil keine Lücke entstehen, daher nimmt man an jeder Seite noch 1 Masche aus dem Gang verschränkt auf. Von den neu aufgeschlagenen Maschen werden nun am Anfang und am Ende je 1 Masche abgenommen, dann wird 1 Mal glatt übergestrickt darauf in jeder Runde ebenso abgenommen bis 27 Maschen stehen bleiben. Man nimmt diese Maschen auf drei Nadeln und strickt 18—20 Runden, dann nimmt man für die Daumen- spitze am Anfang jeder Nadel ab. Man nimmt viermal mit je 2 glatten Runden dazwischen ab, dann folgt eine glatte Runde, dann ist fort- laufend in jeder Runde abzunehmen bis zum Schluß. Nun nimmt man die Anschlagmaschen des Daumentails wieder auf und beginnt den Handteil mit neuem Faden bei der ersten Runde am Anfang und Ende des Keils eine Masche aufnehmend und verschränkt abstrickend. Jetzt wird mit Abnehmen des Keils wie beim Daumen weitergestrickt, bis man 72 Maschen übrig behält. Dann strickt man 20 Runden. Für den Zeigefinger teilt man auf 2 Nadeln 24 Maschen ab und schlägt

10 Maschen dazu für einen Keil wie beim Daumen. Nach Bildung des Keiles bleiben 27 Maschen für die Fingerweite, mit denen man 20 Runden strickt. Die Spitze wird wie beim Daumen ausgeführt. Nun sind die Anschlagmaschen des Keils auf eine Nadel zu nehmen, und auf diesen und den noch übrigen Maschen des Handteiles strickt man weiter. Dabei ist wieder der Keil zu bilden, bis 48 Maschen bleiben. Man strickt 18 Runden und verteilt dann die Maschen auf 4 Nadeln, worauf das Abnehmen für die Handspitze aber auf der entgegengesetzten Seite des Daumens beginnt. Es wird 1 Masche abgenommen, dann sind 2 Runden glatt darüber zu stricken. Es folgen noch 3 Abnehmen mit je einer glatten Runde dazwischen. Dann wird wie es die Rich- tung der drei Fingerspitzen erfordert, abgenommen: erst 1 Masche, bei der nächsten Runde werden 2, weiter 3 und 4 Maschen nebeneinander abgenommen. Sind noch 12 Maschen vorhanden, so nimmt man auch auf der entgegengesetzten Seite für den Mittelfinger ab und spitzt die Form zu.

Deutsche Frauenkleidung. Nun haben wir den vaterländischen Gedanken unserer Bestrebungen gleichsam als vorausfliegendes Feld- zeichen in den Namen unseres Verbandes aufgenommen. Wir müssen der Frage gewärtig sein, warum tat man dies nicht früher? Denn, daß die Gesundung der Frauentracht eine nationale Forderung werden müsse, ist schon in den ersten Anfangsjahren unserer Bewegung ausgesprochen und betont worden. — Immerhin sind vor 17 Jahren auch im Auslande so viele Ansätze zur Schaffung gesunder und praktischer Kleidung gemacht worden, daß es nicht wundernehmen kann, daß ein »Allgemeiner Verein« und später eine »Freie Vereinigung« versuchte, diese Fäden zu verknüpfen und gemeinsam weiterzuspinnen. Mancherlei Anregung kam anfangs durch Amerikanerinnen herüber; bahnbrechend für die Unterkleidung wirkte die Norwegerin Christine Dahl. Während diese Beziehungen aber im Laufe der Zeit erschlafften, verbindet uns noch heute viel gemein- sames Streben mit Holland, wo eine Fachschule für Verbesserung von Frauen und Kinderkleidung gute Früchte zeitigt. Die holländischen Kleider zeichnen sich in Linie und Ausschmückung durch einen Zug gediegener Einfachheit und Ehrlichkeit aus und wirken dadurch. Wir sind überzeugt, daß es uns nur fördern und vor Einseitigkeit bewahren kann, wenn wir dankbar anerkennen, was anderswo Gutes geleistet worden ist und wird. Diesem Grundsatz bleiben wir treu. Vor allem aber gilt es jetzt, Heimatliches zu schützen und weiter zu entwickeln zu reicher Blüte und Frucht.

Ella Lau.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Die Manuskripte wolle man einseitig beschrieben bis zum 8. jedes Monats an die Schriftleitung, Köln-Lindenthal, Joseph-Stelzmannstr. 22 A senden. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Kriegsstrickabende werden jetzt in großen und kleinen Gemeinden von den meisten, nicht nur von den »vaterländischen« Frauenvereinen abgehalten. Sicher nehmen auch viele Leserinnen dieser Zeitschrift daran teil. Diese könnten dabei eine Anregung geben, die von guten Folgen, nicht nur jetzt für unsere Krieger, sondern auch für die Zukunft wäre. — Wohl ohne Ausnahme stricken die Frauen alle Soldatensocken mit gleichmäßig spitzem Fußende, ohne daran zu denken, daß der Träger einen rechten und einen linken Fuß hat, nicht aber zwei gleichmäßig spitze. — Liebe Leserin, stricke du deine Soldatenstrümpfe einballig, mit normalem Fußende, d. h. einen rechten und einen linken Strumpf, so wie er in Heft 5 Seite 60, im vorigen Jahrgang unserer Zeitschrift abgebildet ist. Diese kleine Absage an das übliche Schema wird freudig aufgenommen werden. — »Ach, ist das praktisch! Mein Mann hat immer geklagt, daß die große Zehe so rasch ein Loch durch den Strumpf bohrt. Das will ich doch auch versuchen!« So sagte kürzlich eine junge Lehrersfrau, als meine Frau ihre Soldatensocken einballig strickte. — Nicht jede große Zehe hat die Kraft, sich vom Zwang des Zusammen- gepreßtwerdens frei zu machen. Wie viele Füße haben nicht mehr ihre natürliche Form. Aber ist dies ein Grund, sie verkrüppelt zu lassen? — Die üblichen Strümpfe pressen die Zehen zusammen und machen infolgedessen bei dem langen Stehen im Schützengraben die Füße kalt, ganz abgesehen davon, daß sie ein Sichausbreiten aller Zehen beim Marschieren hindern. Unsere Krieger werden Euch danken, wenn sie warme Füße haben. Schafft ihnen die durch bequeme Strümpfe, Ihr verhütet ihnen dadurch nebenbei auch das Einreißen von Löchern. — Vielleicht verwertet auch manche Frau die Anregung für ihre Kinder, bewahrt ihnen damit die natürliche Fußform und erspart sich die ganz unnötig vermehrte Stopfarbeit.

Karl Hildebrand, Stützerbach, Thür. Wald.

Die „Gemeinnützige Deutsche Volksversicherung“ hat durch ihre »Deutsche Kriegsversicherung« den weitesten Kreisen die Möglichkeit geschaffen, sich auf dem Wege der Selbsthilfe einen Notpfennig zu sichern. Sie gibt aber auch den mildtätigen Geberinnen Gelegenheit, mit geringen Mitteln Gutes und Segensreiches für die Schwestern und Standesgenossinnen zu schaffen. Die »Deutsche Kriegsversicherung« gewährt den Hinterbliebenen der Gefallenen, ohne eine ärztliche Untersuchung oder irgend welche Formalitäten zu verlangen, ein Sterbegeld, das in den schwersten Tagen des Leides doch zu einer willkommenen Hilfe wird. Die Beteiligung ist außerordentlich bequem; sie geschieht durch Einzahlung bei der Post in Beträgen von 5 Mark bis zu 200 Mark mit Zwischenstufen von 5 zu 5 Mark mittels gewöhnlicher Postscheck-Zahlkarte oder Postanweisung auf das Postscheck-Konto Nr. 14 der »Kriegsversicherung der Deutschen Volksversicherung A.G.« in Berlin.* Bedingung ist nur, daß auf dem linksseitigen Abschnitt, den die Post der Deutschen Kriegsversicherung zustellt, der Vor- und Zuname, Beruf, Wohnort und Geburtsdatum des versicherten Kriegsteilnehmers angegeben ist. Die Versicherung ist dann sofort mit der Einzahlung rechtskräftig. Wie hoch sich das Sterbegeld beläuft, läßt sich im voraus nicht angeben. Ist die durchschnittliche Kriegssterblichkeit, — von jetzt an gerechnet — nicht größer, als im Jahre 1870/71, so würde die »Deutsche Kriegsversicherung« den 25fachen Betrag der Einzahlung auf jeden Sterbefall auszahlen können. Für eine Einzahlung von M 5.— also würden dann M 125.—, für M 10.— ein Sterbegeld von M 250.— entfallen. Ist die Sterblichkeit geringer, so erhöht sich das Sterbegeld entsprechend. Alle eingehenden Beträge aber werden restlos unter die Angehörigen der gefallenen Krieger verteilt, da sich die »Deutsche Volksversicherung« uneigennützig mit ihrem gesamten Beamtenkörper in den Dienst dieser wahrhaft nationalen Sache stellt. Das Sterbegeld wird vier Monate nach dem Krieg ausgezahlt. Vorauszahlungen können schon früher bei festgestellten Todesfällen erfolgen. Da ein Jeder berechtigt ist, einen Kriegsteilnehmer zu versichern, so können auch Verwandte, Bekannte, Angestellte usw. mit Hilfe dieser »Deutschen Kriegsversicherung« versorgt werden. Damit ist eine Quelle großer sozialer Hilfsarbeit erschlossen, die uns Allen die Möglichkeit gibt, die sich reichlich verzinsende Gabe denen zukommen zu lassen, die uns persönlich nahestehen.

* Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Graf von Posadowsky-Wehner. Vorstand: Geh. Reg.-Rat Dr. Rose. Reichskommissar: Wirkl. Geh. Oberr.-Rat Dr. Wuermeling.

Vom Wesen der Kleidung spricht Gymnasialdirektor Prof. Dr. Paul Brandt, Düsseldorf, in dem Abschnitt über Kunst in »Schaffen und Schauen« (II. Band, Verlag von B. G. Teubner, Leipzig). Ein durch die Gymnastik geläutertes Selbstgefühl wird sich auch im gewöhnlichen Leben unter der durch unser Klima gebotenen Kleidung nicht verleugnen. Wer die ästhetischen Werte der Selbstdarstellung kennt, wird nicht in Haltung und Bewegung sich vernachlässigen, mit schleppendem Gang, die Hände in den Hosentaschen, einherlatschen, sich auf den Sitz hinfliegeln, sondern auch in seiner äußeren Gebarung den natürlichen Anstand beobachten, bis er ihm zur zweiten Natur wird. Gerade darum ist ja auch der Militärdienst eine so vortreffliche Schule männlicher Haltung und selbstsichereren Auftretens.

Das weibliche Geschlecht hält, so sehr auch der Sport hier schon befreiend gewirkt hat, in seinem überwiegenden Teile noch an der die inneren Organe wie die äußeren Formen vergewaltigenden Schnürung fest. Der äußeren Unfreiheit entspricht da in der Regel die innere. Wer seinen Leib widerstandslos den Fesseln einer oft unsinnigen Mode unterwirft, hat kein Recht auf Befreiung von den teils wirklichen, teils eingebildeten Fesseln, die ihm Gesetz und Sitte auferlegt. Es soll damit über die Mode der Stab nicht ganz gebrochen werden. Die Mode ist sozusagen eine psychologische Erscheinung. Die großen Stilwandlungen wurden oben auf die Notwendigkeit zurückgeführt, die durch stets sich wiederholende Reize abgestumpften Sinne durch stärkere oder kontrastierende Reize zu be-



Käthe Kruse-Puppen,

eine bleibende Erinnerung für Kinder an Weihnachten 1914.

„Feldgraue Soldaten“

Als Hemdmatzen 25 M., gekleidet zwischen 33 und 40 M. Zu beziehen durch einschlägige Geschäfte oder direkt von der

Werkstätte der

Käthe Kruse-Puppen
Bad-Kösen, Saale 10.

Bilderbuchkatalog über gekleidete Puppen gegen Einsendung von 30 Pfg. (40 Heller) in Marken.

Elara Zahn, geb. Piehl

geprüfter Schneidermeister

Werkstatt für naturgemäße und künstlerische
Frauenkleidung

Schürzen · Unterkleidung · Schmuck

Alttona-Elbe

Wielandstraße 16, pfr.

Für Weihnachten:

Es gibt wohl keinen Gebildeten auf dem ganzen Erdenrund, der nicht mit der größten Anteilnahme, für oder wider uns, den gewaltigen Kämpfen der verbündeten deutschen und österreichischen Heere folgte. Durch die Verlogenheit der feindlichen Presse jedoch ist ein großer Teil des neutralen Auslandes falsch unterrichtet. Wir wissen, daß der Kaiser im Vertrauen auf unsere gerechte Sache das Schwert gezogen hat, daß das deutsche Volk wie ein Mann aufgestanden ist, um das Vaterland zu schützen, doch »durch der Parteien Haß und Gunst verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.« Wie sich viele bemühen, dem neutralen Ausland die Wahrheit zu berichten, so sollen sich auch weite Kreise mit der Erhaltung und Verbreitung der wahrheitsgemäßen Kriegsdepeschen beschäftigen! Es wäre doch schön, gerade die herrlichen Ausdrücke der Begeisterung, wie sie sich in den Berichten der großen Tageszeitungen befinden, gedruckt zu behalten; nicht nur zur Erinnerung sondern auch zur Aufklärung für Schlechtorientierte! Zeitungen jedoch sind nur zu bald Makulatur! Der Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe sammelt alle wahrheitsgemäßen Depeschen und gibt sie von Kriegsbeginn an zum Preise von wöchentlich 30 Pfg. heraus. Diese können in ein sog. »Kriegstagebuch« eingeklebt werden, welches zum Preise von Mk. 1.— in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu erhalten ist. Der Reingewinn dieses Buches kommt dem Roten Kreuz zugute! Wenn man noch nach eigener Wahl Kriegslieder usw. um die vom Verlag gelieferten amtlichen Depeschen herumgruppiert, so stellt man für spätere Tage, für Kinder und Kindeskind ein Tagebuch dieser großen Zeit zusammen, ein Erinnerungsbuch an die gewaltigste Zeit, die das deutsche Volk je erlebt hat.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karlsruhe i. B.

riedigen. Die Schnelligkeit dieses Ablaufs ist in erster Linie von dem Stoff abhängig, der zu diesen Reizen verarbeitet wird. Je dauerhafter er ist und je schwerer zu formen, um so langsamer, je leichter und vergänglicher, um so rascher vollzieht sich der Ablauf der Veränderungen. Wollte man in dieser Beziehung Architektur, Kunstgewerbe und Mode vergleichen, so würden sie, was die Schnelligkeit der Veränderung betrifft, der Reihe nach dem Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger entsprechen. Jedenfalls arbeitet die Mode mit den bildsamsten und vergänglichsten Stoffen, und weil ihre Gebote unweigerlich befolgt werden, so wiederholen sich ihre Reizungen zu gleicher Zeit so tausend- und abertausendfach, daß das Heute der Feind des Gestern, das Morgen der Feind des Heute werden muß. Diese Überreizung würde wegfallen, wenn jede Frau darauf bedacht wäre, die für ihre Selbstdarstellung gemäße Form der Kleidung zu finden und sie in dauerhaftem Stoff zu verwirklichen, nicht überladen mit den überall käuflichen Modezieraten, sondern dem künstlerischen Geschmack auch in Stickerei und Ausputz Raum gebend. Freilich auch dann würde die Mode nicht stillstehen, aber ihre Wandlungen würden sich mit größerer Ruhe und Stetigkeit und aus deutschen Bedürfnissen heraus vollziehen, nicht in dem überhasteten Tempo, wie es der führenden Pariser Welt und Halbwelt durch ihre Eitelkeit und das Interesse der großen Schneiderateliers vorgeschrieben wird.

Die Rosen der heiligen Elisabeth

Eine Legende in 3 Akten
von A. von Freydorf
Preis geb. M 3.20

Als Weihnachtsgeschenk gerade
jetzt in der Kriegszeit für
**Krankenschwestern
und Pflegerinnen**
besonders zu empfehlen

G. Braunsche Hofbuchdruckerei
u. Verlag, Karlsruhe i. B.



SEIDEN-
GRIEDER

Seiden-Stoffe

in allen mod. Geweben, Stickerei-
Roben usw., porto- und zollfrei.
Muster und Kataloge franko.

Seidenstoff-Export.
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl.
Gegr. 1889 Zürich (Schweiz).

Nach dem Krieg, wenn es gilt

die unterbrochenen Beziehungen mit dem Ausland wieder anzuknüpfen, werden tüchtige Sprachkenntnisse ganz besonders wertvoll sein. — Man erwirbt sie sich am leichtesten und gründlichsten nach der im Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart erschienenen, bestens bekannten und geschätzten

Methode Schliemann zur Selbsterlernung fremder Sprachen

ohne Plackerei mit Grammatik- und Vokabellernen. Probehefte zur Ansicht und Ankündigungen sind zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag Wilhelm Violet in Stuttgart.

Einbanddecken

für den Jahrgang 1914 der „Neuen
Frauenkleidung und Frauenkultur“

mit Tasche zum Aufbewahren der Schnittmusterbogen

sind zum Preise von M 1.25 (ohne Tasche M 0.90) erhältlich.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karlsruhe i. B.